

Gesundheitsförderung – ein Instrument zur Krisenbewältigung?!

Bundessymposium des Gesunde-Städte-
Netzwerks, 02.10.2024

Dr. Katharina Böhm

HAGE

Hessische Arbeitsgemeinschaft
für Gesundheitsförderung e.V.

Multiple Krisen

- Corona
 - Kriege (Ukraine, Naher Osten) & geopolitische Verschiebungen
 - Wahlerfolg rechtspopulistischer Parteien
 - Erleben des Klimawandels (z.B. Ahrtal, „Hitzesommer“)
 - Demographischer Wandel
 - Krise des Krankenversorgungssystems (u.a. Finanzierung, Fachkräftemangel)
 - ...
-
- ➔ Verunsicherung, Ohnmachtsgefühle, Ängste
 - ➔ Vertrauensverlust in bestehende Institutionen
 - ➔ Polarisierung i.H.a. Gesundheit

Agenda

- Die Perspektive der Gesundheitsförderung
- I. Umgang mit Krisen: Partizipation & Empowerment
- II. Stärkung gesellschaftlicher Resilienz
 - Health for All and in All Policies
 - Beispiele: Gesundheitsfördernde Kita, Präventionsketten
- III. Gesundheitsförderung als Demokratieförderung
- Fazit

Die Perspektive der Gesundheitsförderung

- Mehrdimensionales, positives Gesundheitsverständnis: physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden
- Salutogenetische Orientierung: Was hält Menschen gesund?
- Normativ: Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit
- Empowerment: Menschen zur Stärkung ihrer Gesundheit befähigen
- Partizipatives Vorgehen: Einbeziehung der Menschen von der Bedarfserhebung bis zur Umsetzung (bottom-up)
- Fokus auf Verhältnisse und Verhalten
- Intersektorale Zusammenarbeit → Health in (and for) All Policies

I. Umgang mit Krisen: Partizipation & Empowerment

Empowerment zielt darauf ab, Menschen zu befähigen, mittels Nutzung der eigenen personalen und sozialen Ressourcen, ihre soziale Lebenswelt und ihr Leben selbst zu gestalten. In Empowermentprozessen werden hierarchische oder paternalistischen Ebenen verlassen und die vorhandenen Stärken und Ressourcen der Menschen gesucht und betont. Ergebnisse gelungener Prozesse sind die Aufhebung von Ohnmacht und ein gestärktes Selbstbewusstsein.

Brandes, S. & Stark, W. (2021)

→ Selbstwirksamkeit ↑

Beispiele: Nachbarschaftshilfe während Corona, partizipativ entwickelte Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen in sozialen Einrichtungen

II. Stärkung gesellschaftlicher Resilienz

Gesunde Menschen bilden die Grundlage für eine produktive, innovative und resiliente Gesellschaft. Sie können länger aktiv am Leben teilnehmen, Krisen bewältigen sowie zur gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung beitragen. Gesamtgesellschaftlich führt bessere Gesundheit zu geringeren Krankheitskosten, einer bedarfsgerechten Anzahl an Fachkräften und weiterreichenden Effekten wie starken sozialen Gemeinschaften.

Gesundheit & Resilienz | **ExpertInnenrat**
der Bundesregierung

Health for All and in All Policies

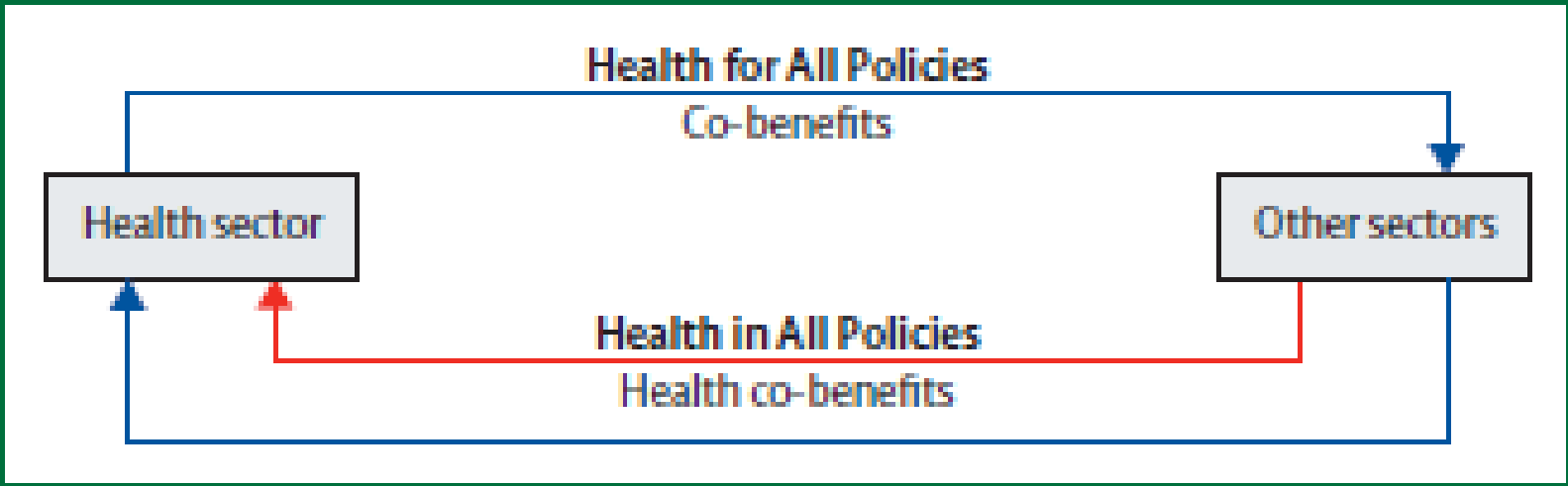
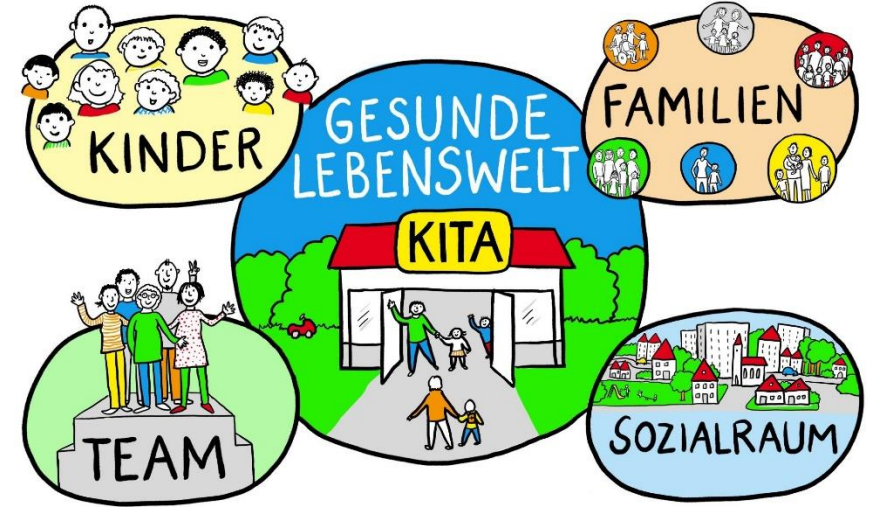


Figure 1: The association between health and other sectors

Beispiel: Gesundheitsfördernde Kita



Problempanorama:

- 125.000 Fachkräfte fehlen
- Hohe Krankheitslast bei Kitapersonal (Arbeitsunfähigkeit: 30 Tage/Jahr)
- Verkürzte Öffnungszeiten führen zu Stress und Fehlzeiten bei Eltern

Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung stärkt die Gesundheit der

- Fachkräfte (→ Ausfallzeiten reduziert, längeres Verbleiben im Beruf)
- Kinder (→ Entwicklungsmöglichkeiten verbessert)
- Eltern (→ Arbeitsmarktbeteiligung steigt)

wenn sie als ganzheitlicher, partizipativer Prozess verstanden und umgesetzt wird.

Beispiel: Präventionsketten gegen die Folgen von Kinderarmut

Als Präventionsketten werden integrierte kommunale Gesamtstrategien bezeichnet, die die vielfältigen fördernden und unterstützenden Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention strategisch und zielorientiert aufeinander abstimmen.

Präventionsketten sind als Strukturansatz zu verstehen und darauf ausgerichtet, ein umfassendes und tragfähiges Netz von Unterstützung, Beratung und Förderung unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien auf kommunaler Ebene zu entwickeln.

Richter-Kornweitz, A., Holz, G. & Kilian, A. (2023)

Präventionsketten können

- die Wirkung kommunalen Handelns verbessern
- Bildungschancen von Kindern erhöhen
- Gesundheit von Kindern verbessern

ABER: sie können die Armut nicht beseitigen!

III. Gesundheitsförderung = Demokratieförderung?!

Gesundheitsförderung kann einen Beitrag zur Demokratieförderung leisten

- Gesundheitsförderung macht Demokratie erlebbar durch Mitgestaltung der eigenen Lebenswelt(en)
- Durch Fokus auf vulnerable Gruppen werden auch solche Gruppen zur Teilhabe an der Gestaltung ihrer Lebenswelten befähigt, die idR nur über geringe Ressourcen zur Partizipation verfügen
- Erfahrungen in der Gesundheitsförderung können Zustimmung zu demokratischen Prinzipien stärken

Fazit

Gesundheitsförderung kann ...

... einen Beitrag zum besseren Umgang mit Krisen leisten!

... die gesellschaftliche Resilienz durch bessere Gesundheit der Bevölkerung und durch die generierten Co-Benefits stärken!

... einen Beitrag zur Demokratieförderung leisten!

ABER nur, wenn ...

... Gesundheitsförderung entsprechend der Ottawa-Charta umgesetzt wird, d.h. partizipativ, ressourcenorientiert, intersektoral, mit dem Ziel gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Dr. Katharina Böhm

Katharina.Boehm@hage.de

www.hage.de